

# Finanzmanagement

## Relevante OR-Bestimmungen:

- OR: 621, 629, 632, 633
- OR: 650 (Kapital)
- OR: 725
- OR: 726
- OR: 727
- OR: 728
- OR: 729

## Übersicht

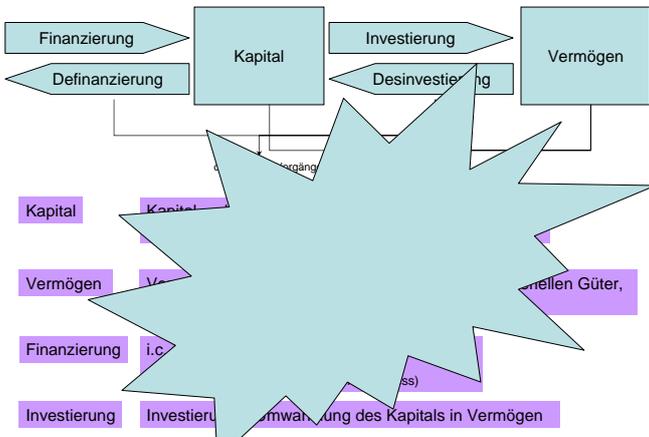
1. Einführung und Begriffe
2. Bsp. zur Finanzierung
3. Grundfunktionen des FK
4. Ziele des FK
5. Finanzierungsarten
6. Beteiligungsarten
7. Innenfinanzierung
8. Kreditfinanzierung
9. Optimale Finanzierung

## Was bedeutet Finanzmanagement?

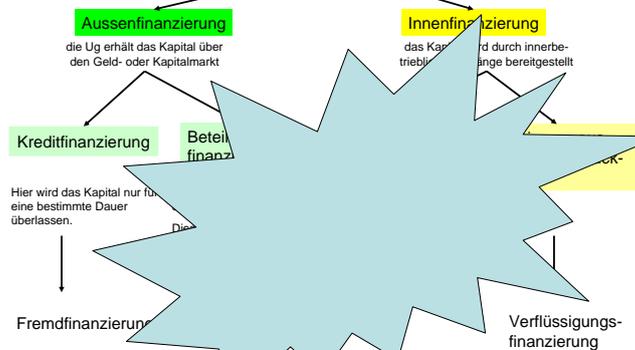
Je nach Aufgaben, die man der Finanzierung zuordnet, kann diese unterschiedlich interpretiert werden:

- i.w.S.
  - Kapitalbeschaffung
  - Passivseite der Bilanz: optimales K/P
  - Kapitaleinsatz
  - Aktivseite der Bilanz
  - Kapitalstruktur
  - Kapital, eingesetzt werden.
  - Kapitalflussrechnung
  - Rückzahlungen (auf von Anleihen)
- i.e.S.
  - Kapitalbeschaffung von finanziellen Mitteln

## Zusammenhänge zwischen Kapital und Vermögen



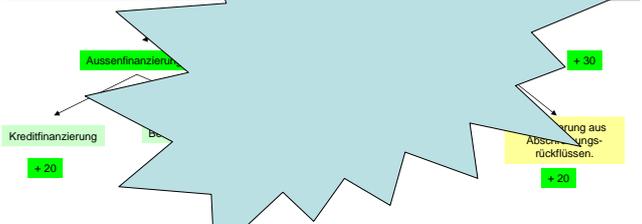
## Hauptformen der Ug-Finanzierung



Bilanzen je per Ende .....				Erfolgsrechnung 19.1	
	19.0	19.1		19.0	19.1
Liquide Mittel	20	40	Kfr. FK	90	70
Debitoren	60	70	Lfr. FK	70	110
Vorräte	80	90	Aktienkapital	10	420
Anlagen	140	150	Reserven		
	300	350			

Erfolgsrechnung 19.1	
	19.1
Verkaufsumsatz	500
Personalkosten	200
Materialkosten	170
Gehaltskosten	90
Abreibungen	20
Gewinn	10



## Pecking-Order

1. Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen (fällt im Gegensatz zu anderen Finanzierungsarten oft automatisch an)
2. ...
3. Kredit
4. ...

## Klassifizierung der Finanzierungsarten

- **Rechtsstellung des Kapitalgebers**
  - EK-Geber: Eigenfinanzierung
  - FK-Geber: Fremdfinanzierung
- **Mittelherkunft**
  - Aussenfinanzierung: die Ug erhält
  - Innenfinanzierung: das Unternehmen bereitigt
- **Dauer**
  - kfr. < 1a
  - mfr. 1 - 3a
  - lfr. > 3a

## Problemlösungsprozess der Finanzierung

1. Analyse der Ausgangslage
2. Finanzierungsziele
3. Finanzierungsmittel
4. Finanzierungswahl
5. Durchführung
6. Evaluation

## Gründung einer Ug

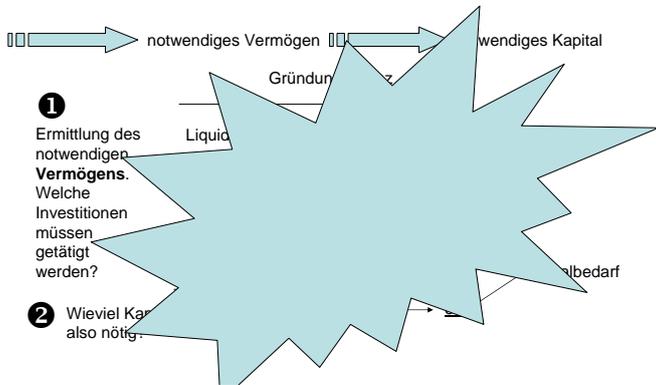
1. Business Plan
2. Ermittlung des Kapitalbedarfes
3. Finanzierung (Kapitalbeschaffung)
4. Investition

## Business Plan

- Ein Business Plan ist ...
  - ein Bericht / Arbeitspapier, das klar und prägnant Auskunft gibt über alle Aspekte einer neuen Ug, die für Investoren wichtig sind.
1. Firmenbezeichnung und Firmenbeschreibung
  2. Ug - Präsentation und Zielsetzung
  3. Zukunftsperspektiven
  4. Schlüsselpersonen
  5. Finanzplan
    1. Business Plan
    2. Plan
    3. ...
  6. ...

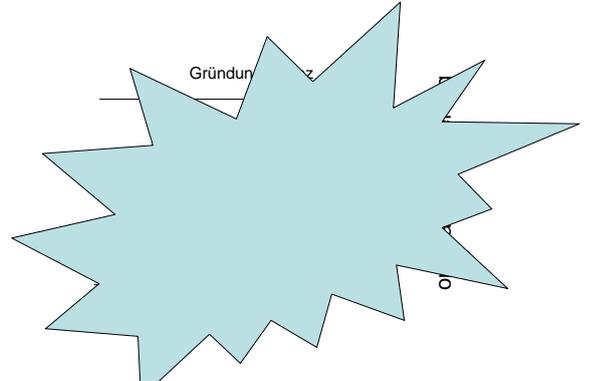
Eugene Klein: "You put an idea into disciplined thinking if you do an intellectually honest job. An idea may sound great in your own mind, but when you put it into the details and numbers, it may fall apart." (alt)

## Ermittlung des Kapitalbedarfs



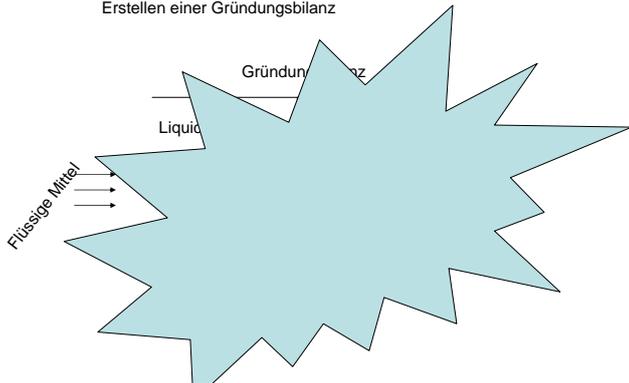
## Finanzierung (Kapitalbedarfsdeckung)

= Kapitalbeschaffung und optimale Finanzierung

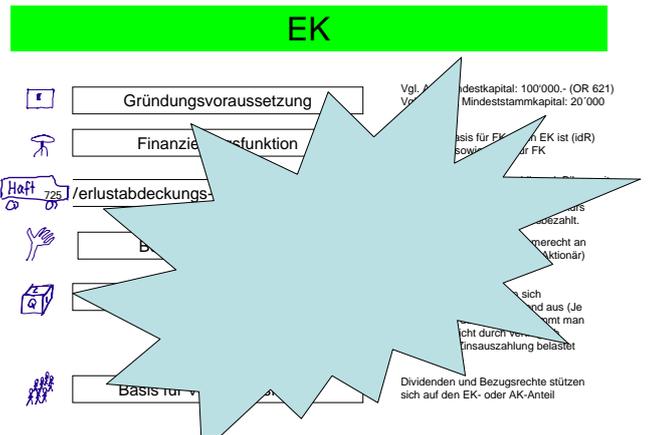


## Investition (Kauf von Vermögen)

= Umwandlung von LM in Anlagen und Sachgüter, also Erstellen einer Gründungsbilanz

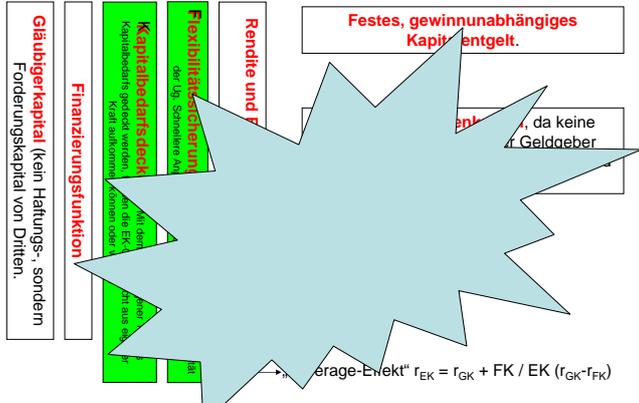


## Grundfunktionen von EK



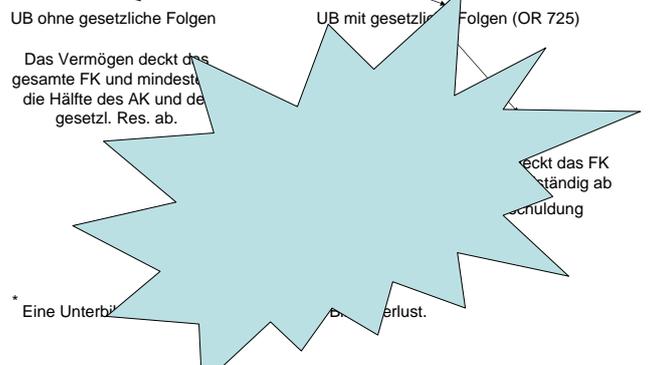
## Grundfunktionen FK

© Der Gläubiger finanziert FK risikolos als festes, gewinnunabhängiges Kapitalentgelt!



## Verlustabdeckungs- und Haftungsfunktion

Man unterscheidet drei Arten von Unterbilanzen (UB)\*



Aktiven		Bilanz		Passiven	
Vermögen	440'000	Fremdkapital	300'000		
		Eigenkapital			
		Aktienkapital	300'000		
		Gesetzliche Reserven	40'000		
Bilanzverlust	200'000				
Bilanzsumme	640'000	Bilanzsumme	640'000		

Hierbei deckt das Vermögen das gesamte FK ab.

Die verbleibenden 140'000 decken aber die z. Reserven nicht vollständig ab.

Daher handelt es sich um ein

Die verbleibenden 140'000 (340'000) nicht mehr

Daher handelt es sich um ein

#### Art. 725<sup>OR</sup>

! Zeigt die letzte Bilanz der gesetzlichen Bilanzierung der Verwaltungsrat und ihrer Sanierungsmaßnahmen als unzulänglich und beantragt die Auflösung des Unternehmens.

Aktiven		Bilanz		Passiven	
Vermögen	140'000	Fremdkapital	300'000		
		Eigenkapital			
		Aktienkapital	300'000		
		Gesetzliche Reserven	40'000		
Bilanzverlust	500'000				
Bilanzsumme	640'000	Bilanzsumme	640'000		

Hierbei deckt das Vermögen nicht einmal mehr das gesamte FK ab.

Es liegt eine Überschuldung vor.

Eine Überschuldung ist eine

2 Wenn die Bilanz der Zwischenbilanz vorliegt werden die Vermögensgegenstände der Gesellschaft aus dem Bilanzvergleich zu benachteiligen dieser Unternehmer zurückzuführen.

Der Gang zum Richter kann verhindert werden, dass die FK-Geber auf einen Teil ihrer Einlagen verzichten.

Aktiven		Bilanz		Passiven	
Vermögen	550'000	Fremdkapital	300'000		
		Eigenkapital			
		Aktienkapital	300'000		
		Gesetzliche Reserven	40'000		
Bilanzverlust	90'000				
Bilanzsumme	640'000	Bilanzsumme	640'000		

Hierbei deckt das Vermögen das gesamte FK ab.

Die verbleibenden 250'000 decken aber die z. Reserven nicht vollständig ab.

Daher handelt es sich um ein

Da jedoch mehr als 25% der Aktien von 725

sind, hat diese Umwandlung die OR vor.

## Rechtliche Vorschriften bei der Gründung einer AG

OR 620 ff.

Mindesthöhe (621 OR)  
Mindesteinzahlung relativ (622 OR)  
Mindesteinzahlung absolute  
Zeichnungsvorschrift (629)

Ausgestaltung d.

Mindeste

\* Bezeichnung des  
= Garantiekapital

Idee: muss erst später mit den FK-Gebern vereinbart werden, wenn es der Firma schlecht geht.

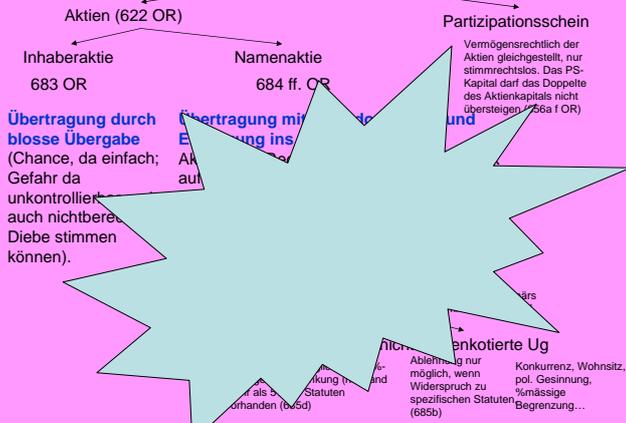
## Gründe für eine Kapitalerhöhung (=AK-Erhöhung)

- **Ug-Wachstum** → Kapitalbedarf steigt
- **Erweiterung des Aktionärskreises**
- **Fusion** (damit ein geeignetes Aussehen vorliegt)
- (bei Banken, Versicherungen, etc.)
- **Dividenden**
  - stabile
  - Erhöhung
- **vorkapital**
  - neben
  - zwischen
  - Emission

## Formen der Kapitalerhöhung

- **ordentliche Kapitalerhöhung, OR 650 ff. OR**
  - Zustimmung nötig von GV
  - Zweck: Erhöhung des AK
- **genehmigte Kapitalerhöhung, OR 651 ff. OR**
  - durch statutarische
  - Jahren
  - Zustimmung
  - Idee:
  - Bei Bedarf
  - durch
- **bedingte Kapitalerhöhung, OR 652 ff. OR**
  - bei Wandel
  - zu Eigenkapital
  - diese wird also durch die

## Beteiligungsfinanzierung



## Bsp. einer vinkulierten, nicht börsenkotierten Ug

NZZ, Das AK beträgt 4 Mio Fr., eingeteilt in 4'000 Aktien à 1'000 CHF.

1. Bedingung: Kein Aktionär darf mehr als 1% der Aktien haben.
2. Bedingung: Aktionäre dürfen nicht in Konkurrenz zueinander treten.

Ziel der Vinkulierung: Sicherstellen, dass die Kontrolle nicht durch einen fremden Medienkonzern kontrolliert werden kann.

## Bezugsrecht

### Definition

Art. 652b<sup>219</sup>

1. Jeder Aktionär hat Anspruch auf den Teil der neu ausgegebenen Aktien, der seiner bisherigen Beteiligung entspricht.

Dieses sog. BR kann der Altaktionär beim Kauf neuer Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung geltend machen, wenn er entweder Altaktionär ist oder ein neues Aktienpaket kauft.

Das BR...

Kapitalver...

Gewinn...

Stimm...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

## Bezugsrecht

### Bezugsrecht-Formel

$$BR = \frac{K_a}{K_n} \cdot n$$

wobei gilt:

BR = Wert des

$K_n$  = Emissionskurs

$n$  = Anzahl neue A

$K_a$  = Kurs der alten Aktien v

$a$  = Anzahl alte Aktien

## Herleitung der Bezugsrechtsformel

- sie entsteht aus der Verknüpfung von 2 logischen Aussagen:

$$K_n = a \cdot K_a$$

$$BR =$$

Ausgangslage: ordentliche Kapitalerhöhung

Zentrale Frage: zu welchem Preis sollen die neuen Aktien ausgegeben werden?

→ Orientierung am Wert der alten Aktien sinnvoll

Welchen Wert haben die alten Aktien?

Es gibt verschiedene

→

→ Inter

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

→

Publizierte Bilanz (in Mio. Fr.)		
UV	25	FK 30
AV	35	AK 20
		Res. 10
	<u>60</u>	<u>60</u>

Interne Bilanz (in Mio. Fr.)		
UV	30	FK 30
AV	50	AK 20
		Res. 10
	<u>80</u>	<u>80</u>

Ertragskraft Marktbeurteilung

1 Aktienkapital: 200'000 Aktien zu nom. 100.-

2 St...

Börsenkurs = 360.-

Nominalwert = 100 = der Nennwert ist nichts anderes als eine Quote des Aktienkapitals und hat mit dem Wert der Aktie überhaupt nichts zu tun!

Nur insofern interessant, als er aufzeigt, welcher Anteil der Rechte der Aktionär entfallen.

Bilanzwert

Bilanzwert = EK total

Bilanzkurs (Bilanzwert / Anzahl Aktien)

$\frac{60}{200'000} = 0.3$

$\frac{80}{200'000} = 0.4$

Angebot / Nachfrage Spekulation

Börsenkurs

Irgendwo hier in der Mitte In unserem Bsp.: 240

Wie gross ist die bilanzielle Kapitalverwässerung, wenn sich der Emissionspreis orientiert am...

Bilanzwert Wenn exakt der Bilanzwert als Emissionskurs gewählt wird, findet (abgesehen von den stiRe) keine Kapitalverwässerung statt.

Internen Bilanzwert Wenn exakt der interne Bilanzwert als Emissionskurs gewählt wird, findet über die interne Bilanz keine Kapitalverwässerung statt. (Eine Börse)

Börsenkurs Der Börsenkurs ist ein Indikator für den Börsenkurspreis.

Steuerl. Überlegungen Die Besteuerung von Emissionen ist ein Thema, das steuerliche Überlegungen erfordert. Dies ist ein Thema, das steuerliche Überlegungen erfordert.

### Vorgeschichte

1. Welcher Ausgabepreis? → 240 (muss festgelegt werden, Entscheidung)

2. Wie viele Aktien? → Verhältnis alt/neu = 2/1 (Entscheidung)

→ Es muss also gegeben sein, dass die Aktienkapitalerhöhung mit 100'000 Aktienkapitalerhöhung mit 100'000

Überdies gegeben sein muss, dass die Aktienkapitalerhöhung mit 100'000

→ Zwischenfrage: Wie setzt sich dieser Wert zusammen? (Nennwert)

→ Berechnet die Kapitalerhöhung mit 100'000 Aktien (Nennwert)

$$K_{\emptyset} = \frac{100'000 \cdot 240}{2} = 120'000'000$$

$$K_{\emptyset} = \frac{100'000 \cdot 240}{2} = 120'000'000$$

Bilanz vor Aktienkapitalerhöhung

Bilanz nach Aktienkapitalerhöhung

UV	25	FK	30
AV	35	AK	20
		Res	10
	<u>60</u>		<u>60</u>

100'000 neue Aktien  
Ausgabepreis von 240.- pro Aktie  
→ 24'000'000 mehr

UV	49	FK	30
AV	35	AK	30
		Res	24
	<u>114</u>		<u>114</u>

Reserven in %

$$\frac{10}{20} = 0.5$$

### Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

Arten Verteilung von „Gratisaktien“<sup>1</sup> [sehr selten, da steuerpflichtig]  
Liberierung nicht voll einbezahlter Aktien  
Erhöhung des Nominalwertes alter Aktien  
Mischformen

Liberierung Bei einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wird der dazu notwendige Betrag aus den Reserven der Gesellschaft entnommen. Dies können sein (gesetzlich nicht zulässige) Reserven.

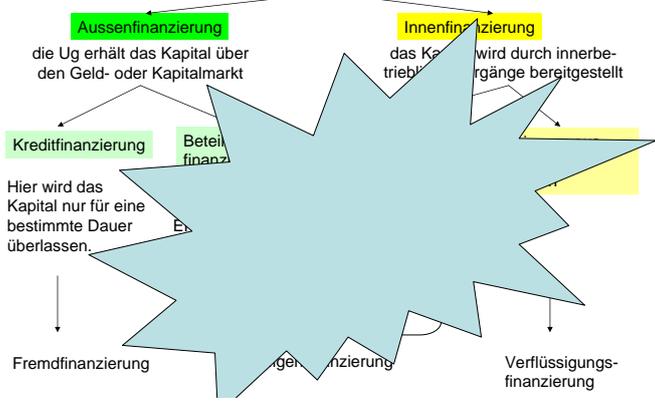
Gründe Missverhältnis zwischen Nennwert und Marktwert  
Dividenden Anstelle von Dividenden  
Selbstfinanzierung

Einordnung Eine Art von Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, die durch die Gewinne der Gesellschaft (automatisch) erfolgt.

FK	45	FK	45
AK	40	AK	50
Res	10	Res	4
	<u>100</u>		<u>100</u>

1 Hier „schenkt“ die UG sich selbst Aktien, die sie zu den alten Aktien neue Aktien. Dieser Begriff ist jedoch irreführend, da der Anspruch des Aktionärs auf das gesamte EK; in D daher „Liberierung“ genannt wird.

### Hauptformen der UG-Finanzierung



### Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen

a Bilanz 1.1.		p		Erfolgsrechnung	
LM 20	FK 160	200	PersK 200	Umsatz	
Deb 60	AK 100		MatK 170	GemK 90	
Vorräte 80	Res 40		schr. 20	500	
AV 140			erwin 20	0	500
300		300			

a Bilanz 31.12.		p	
LM 60	FK 160		
Deb 60	AK 100		
Vorräte 80	Res 40		
AV 120			
320		320	

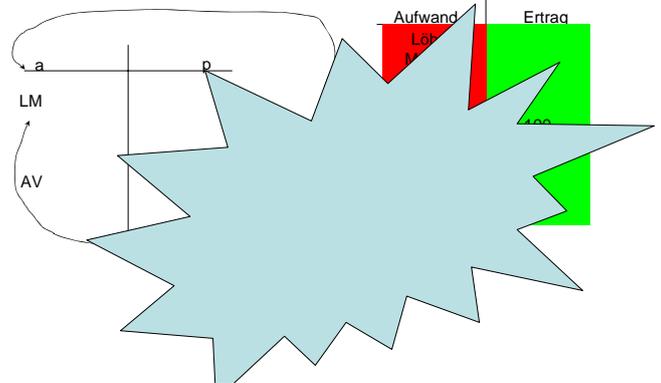
Thommers Definition von „Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen“: Hier werden „finanzielle Mittel durch Verflüssigung von Abschreibungsgegenwerten bereitgestellt. Verflüssigt werden jene Abschreibungsgegenwerte, welche in den abzusetzenden Gütern gebunden sind.“ An einem Beispiel veranschaulicht:

liquitätsunwirksame Vermögensgegenstände werden durch den Verkauf in liquide Mittel umgewandelt. Der Gewinn sinkt nicht um den Betrag der Abschreibung. Die Investition in neue Mittel, die durch den Gewinn entsteht, geschieht mit LM. Investition, bis also z.B. ein neues Werkzeug braucht, die Mittel, mit (mind. kurzfristigen) Investitionen.

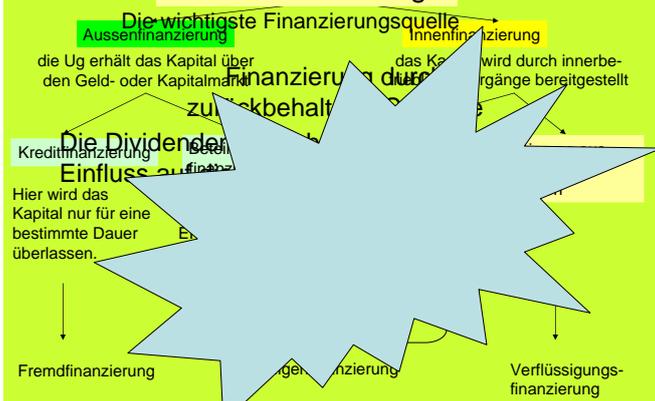
Dasselbe gilt für den Gewinn. Auch dieser kann vorläufig für weitere Investitionszwecke verwendet werden.

AV Res = Selbstfinanzierung

### Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen



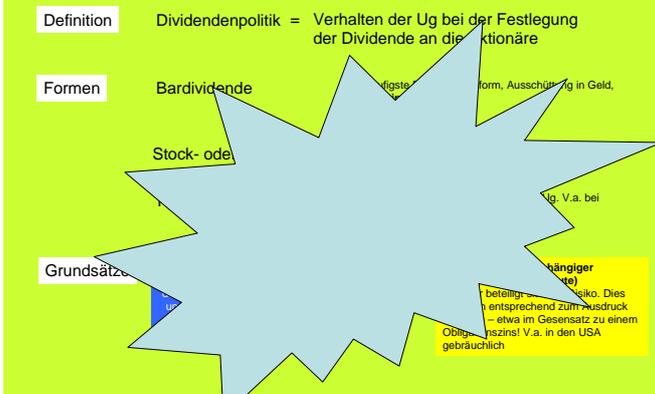
### Hauptformen der Selbstfinanzierung



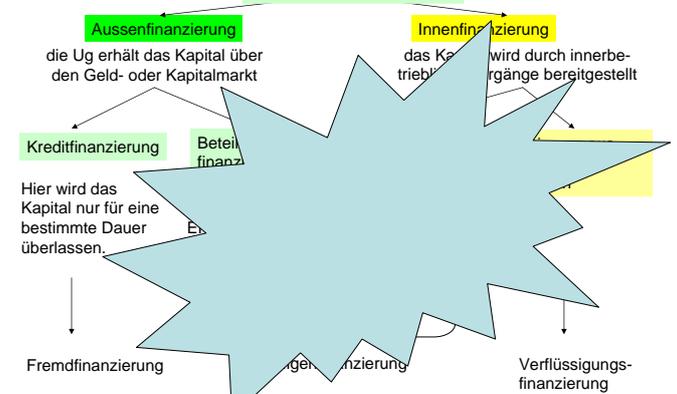
### Selbstfinanzierung



### Dividendenpolitik



### Hauptformen der Kreditfinanzierung



## Unterscheidung der Formen nach Fristigkeit

- **kurzfristiges FK**

- Lieferantenkredit (Kreditoren)
- Kundenkredit
- kfr. Bankkredit
- Forfaitierung
- Factoring

- **mittelfristig**

- Darlehen
- Kassaobligation

- **langfristig**

- Hypothekendarlehen
- Obligation

Gemäss Finanzierungsgrund wird nach kfr. (<1a) und lfr. (>1a) unterschieden.

## kfr. FK

- Lieferantenkredit (Kreditoren)
- Kundenkredit
- kfr. Bankkredit
- Forfaitierung
- Factoring

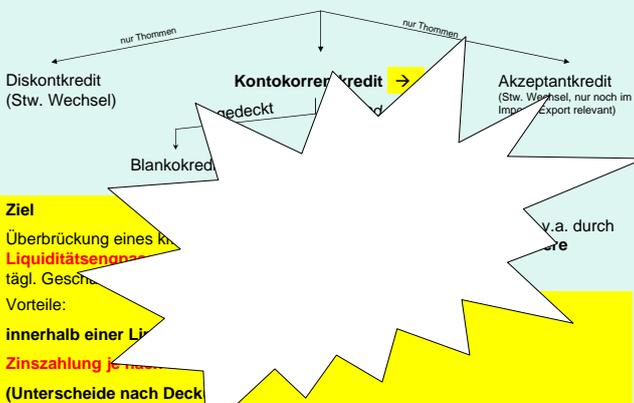
## Lieferantenkredit

- = Kreditoren
- 30 – 90 d:
- sehr teurer im Durchschnitt
  - (ca. 40% pro Jahr)
  - 2%

## Kundenkredit

- Kunde / Käufer bezahlt zum Voraus eine zinslose **Anzahlung**.
- Risikoreduktion und mehr Liquidität
- V.a. im Maschinenbau

## kfr. Bankkredit



## Forfaitierung

- **Ankauf**
- von **später** fälligen Forderungen (meistens aus dem Export)
- à forfait
- etw.

## Factoring

- Definition:

- Übertragung von Forderungen an einen Kreditgeber
- mittels Globalakt
- an eine Factoringfirma

- Funktionen:

- Beteiligungsleistungen
- Führen des Rechnungswesens
- Übernahme des Kreditrisikos

	Forfaitierung	Factoring
Risikodeckung	Delkredererisiko pol. Risiko Transferrisiko	Kreditrisiko
Warenarten		alle Arten von Forderungen

## mfr. FK

- Darlehen
- Kassaobligation

## Darlehen

- Formen:

- Privatarlehen
- Bankdarlehen

- gesetzliche Grundformen:

- Art

- Sonderformen:

- Partiarlehen

- stille Ge

- auch

hier jeweils

## Kassaobligation

- Mfr. Finanzierungsinstrument für Banken
- Die Bank gibt laufend auf Nachfrage Beträge
- laufende Obligationen

## lfr. FK

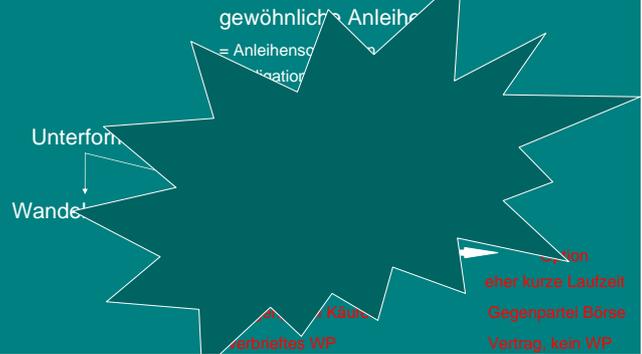
- Hypothekendarlehen
- Obligationenanleiher

## Hypothekendarlehen

- Mit dem Beginn der Tilgung wird die Forderung zur Sicherheit...

## Obligationenanleihen

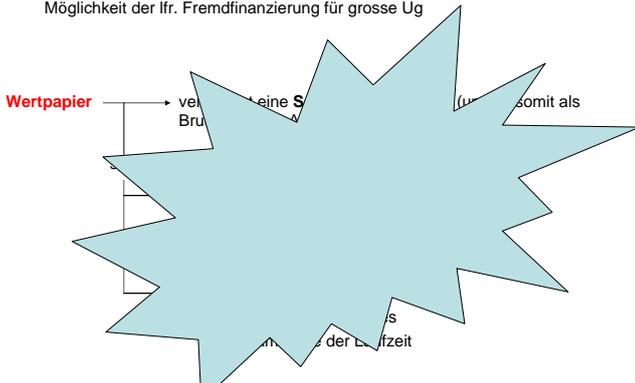
- Finanzierungsinstrument von grösseren UG (i.d.R. börsenkotiert).



## Obligation

Synonyme: Bonds (engl.), Anleiheobligation, Obligationenanleihe

Möglichkeit der ffr. Fremdfinanzierung für grosse UG



## Wandelanleihen

- Engl. - Convertible Bond
- Beschreibung: - Recht (aber nicht die Pflicht), während einer bestimmten Zeit (Wandelfrist) zu einem festgelegten Verhältnis eine Obligation in Beteiligungspapier zu wandeln.
- Resultat: - Bei Ausübung: Hingabe der Anleihe (FK) zu EK
- Bilanzsumme bleibt konstant



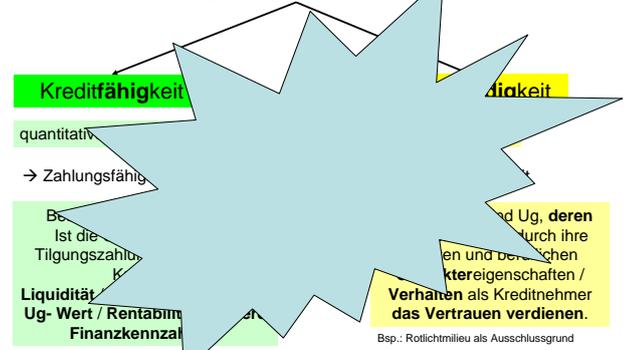
## Optionsanleihe



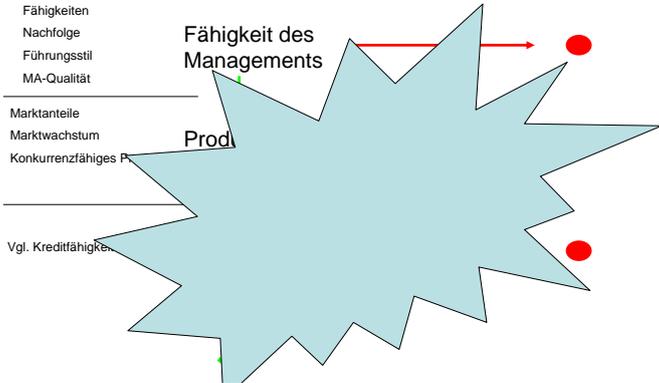
## Worauf achtet die Bank bei der Kreditvergabe ?

### Bonität

Die Bonität wird durch spezialisierte Rating-Agenturen (wie Standard & Poor's (S&P) und Moody's) aufgrund einheitlicher Kriterien und Verfahren eingestuft. Im Rating-Verfahren wird unterchieden zwischen:



## Wie geht die Bank bei der Bonitätsprüfung vor? (Verfahren)

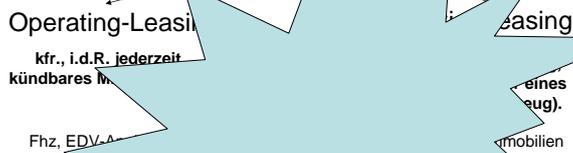


## Definition Skript: Leasing

- „Überlassung des Gebrauchs oder Nutzung einer Sache unter
- Übertragung des Besitzes auf bestimmte oder unbestimmte
- gegen ein periodisch zu leistendes fix
- Rechtlich steht Leasing z
  - Miet
  - Kreditkauf
- wirtschaftlich
- L. verbindet (Leasinggesellschaft) (Leasingvertrag, Leasinggesellschaft)
- Am Ende

## Unterscheidung

→ in Bezug auf die Kündigung:



Merkmale	Leasing	Kauf	Abzahlungskredit	Miete / Pacht
Wesen / Zweck	Gebrauchsüberlassung auf Zeit	Barkauf	Kreditkauf mit ratenweise Bezahlung	Gebrauchsüberlassung auf Zeit
Absicht, Eigentum zu erwerben?	nein	ja	ja	nein
Übertragung von Eigentum?	Nur bei Ausübung der Kaufoption	ja	ja	i.d.R. nein
Gesetzliche Grundlage	Keine besondere Grundlage	§ 84	§ 253 ff.	
Anzahlung?				
Laufzeit	fest			mit
Ratenstabilität				anpassung
Liquidität				Nicht erforderlich (ev. Kauton)

## Vorteile des LeasingV für den Leasing-Nehmer

- + für KMU oft einzige Lösung (fast vollständige Fremdfinanzierung)
- K kostengünstig, günstig
- ~~M~~ flexibel
- U weniger
- + bilanzoptische

## Ausgabe einer Anleihe

- Vorteile
  - Feste Zinsauszahlungen (genau kalkulierbar)
  - Keine Änderung der Beschäftigung
  - Weniger Administration
  - Fristigkeit selbst
- Nachteile
  - Feste Zinsauszahlungen
  - Risiko
  - Oft lang

## Ausgabe von Aktien

- Vorteile
  - Keine periodischen Zahlungen (vgl. 675)
  - Keine fixe Rückzahlung
  - Risiko sinkt (wird erst...
- Nachteile
  - EK-Rendite
  - Besitzver...
  - Invest...
  - Kosten...

## Annahme eines Bankkredites

- Vorteile
  - keine Administrationskosten
  - Optimale Finanzierung
  - kurzfristige
- Nachteile
  - Je...
  - Die Ba...

# Optimale Finanzierung

## Optimale Finanzierung

Die optimale Finanzierung ist **Kernaufgabe des Finanzmanagements**.

Kerngrößen des Finanzmanagements sind

- **Vermögensstruktur** (optimaler Vermögensgegenstand)
  - **Finanzierungsstruktur** (Finanzierungspolitik)
- Was ist optimal? Frage unter Berücksichtigung von:
- Rentabilität
  - Liquidität
  - Sicherheit
- Endziel ist die Steigerung des Unternehmenswerts (Streben nach Shareholder Value).

## Finanzierungsregeln

**Ausrichtung auf die Rentabilität (Leverage-Effekt)** →

**Ausrichtung auf die Liquidität** →

**Risikogerechte Finanzierung**

Verhältnis EK / FK; Eigenfinanzierung ist unbedenklicher als Fremdfinanzierung (Bankkredit).  
Ug ist. (Bei Banken bestehen Regulierungen).

**Flexibilität**

Fähigkeit, sich jederzeit an veränderte Marktbedingungen anpassen zu können.

**Bewahrung der Unabhängigkeit**

Unabhängigkeit

**Finanzimage**

Wichtig für Konditionen der Finanzierung.  
„Public Relations“ nennt man im Bereich Investor Relations.

## Ausrichtung auf die Rentabilität

- Produktivität des eingesetzten Kapitals
- Gewinne erwirtschaften als Entgelt für unternehmerisches Risiko
- Selbstfinanzierung als Beitrag zur Unternehmungsweiterentwicklung

**Grundidee des Leverage-Effektes:** Leverage = Hebelkraft  
**Solange die GK-Rendite grösser ist als die FK-Rendite, führt ein vermögensmäßiger Leverage-Effekt zu einer Erhöhung des EK.**

Der Leverage-Effekt ist umso größer, je höher der Verschuldungsgrad ist.

**Leverage-Formel:**

Die Grösse  $r_{GK}$  ist unabhängig von der Verschuldung und bleibt immer gleich bei konstantem Verschuldungsverhältnis: Effekt

- Annahmen:
- GK bleibt gleich
  - Konstante FK-Kosten (i)
  - Beschaffung von beliebig FK möglich
  - Ausblenden von Liquiditätszwängen

(+) Lev.-Effekt

$r_{GK} > r_{FK}$

(-) Lev.-Effekt

$r_{GK} < r_{FK}$

## Grundformel der Leverage-Formel

$$r_{GK} * GK$$

## Gefahr des Leverage-Effektes

- V.a. die FK-Zinsen. Sie sind variabel. Mag heute noch ein positiver Leverage-Effekt vorliegen, kann eine Erhöhung der Zinsen mit demselben Verschmelzungseffekt

## Ausrichtung auf die Liquidität

- Liquidität =
- jederzeitige Zahlungsbereitschaft (wichtigstes Kriterium)

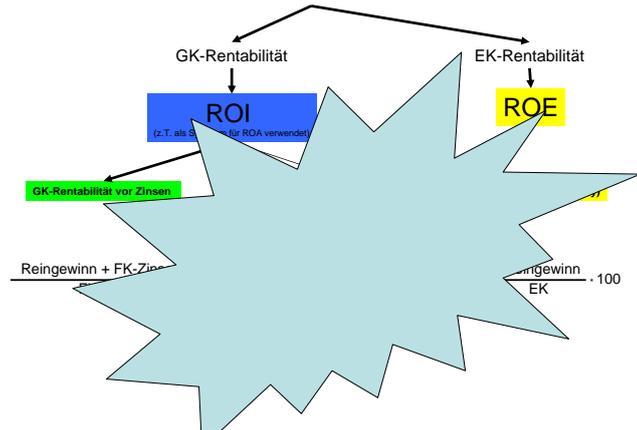
Massgebend sind:

- Kapitalstruktur** (Verhältnis Fremd- und Eigenkapital)
- Vermögensstruktur** (Umsatzvermögen / Liquiditätsvermögen)
- Kombination (Verhältnis V.a. Liquidität)

Prinzip der Liquiditätsplanung (z.B. Sp.:

- Goldene Regel**

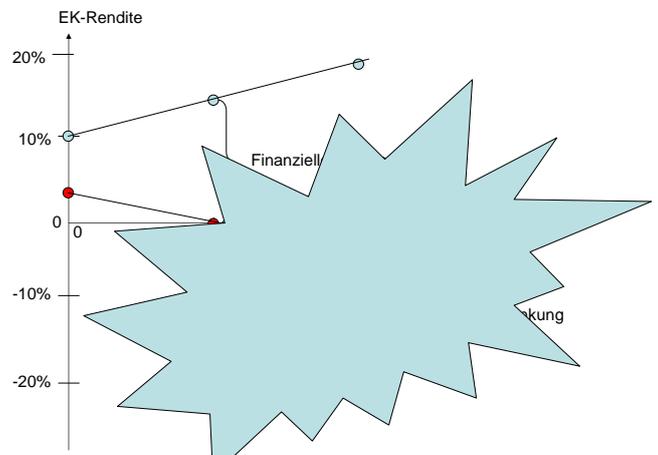
## Rentabilitätsarten



Erfolgsrechnung 0		Erfolgsrechnung 1		Erfolgsrechnung 2	
Betriebsaufwand	370	Betriebsaufwand	370	Betriebsaufwand	370
Umsatz	400	Umsatz	400	Umsatz	400
FK-Zins	0	FK-Zins	9	FK-Zins	12
RG	30	RG	21	RG	18

Bilanz 0		Bilanz 1		Bilanz 2	
UV	150	UV	150	UV	150
FK	0	FK	200	FK	200
AV	150	AV	150	AV	150
EK	300	EK	150	EK	100

Reingewinn vor Zinsen: 30  
 FK - Zinsen: 6%  
 Reingewinn nach Zinsen: 24  
 Eigenkapital: 300  
 $r_{EK} = r_{GK} = 30/300 = 10\%$   
 $r_{EK} = r_{GK} + \frac{FK}{EK} * (r_{GK} - r_{FK}) = 10 + \frac{200}{100} * (10 - 6) = 18\%$



Die drei Hauptziele des Finanzmanagements werden im „magischen Dreieck“ zusammengestellt:

